

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE6335306**

**Gebietsname: Dolomitkuppenalb**

**Größe: 2177 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen
6110	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen ( <i>Alyso-Sedion albi</i> )
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ), (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> )
91U0	Kiefernwälder der sarmatischen Steppe

\* = prioritär

Arten des Anhangs II FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1379	<i>Mannia triandria</i>	Mannie

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der landesweit bedeutenden Trocken- und Felsbereiche mit wärmeliebenden Säumen, den bedeutenden Karsthöhlensysteme, verschiedenen Buchen- und Dolomit-Kiefernwald-Gesellschaften und deren Vernetzung. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel, Säume, Verlichtungen) sowie deren charakteristischen Habitatstrukturen und Artengemeinschaften, insbesondere im Hinblick auf ihre Vernetzungsfunktion für die Artengemeinschaft der mageren Offenland-Lebensraumtypen.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen</b> als bereichernde Struktur- und Landschaftselemente innerhalb der extensiv beweideten Kalkmagerrasen- bzw. Magerwiesen- und Trockenwald-Biotopkomplexe unter Erhalt des Offenlandcharakters, der wertbestimmenden Offenland-Lebensräume sowie der nährstoffarmen Standorte dieser Bestände. Erhalt ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Biotopverbunds der Magerstandorte.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Lückigen basophilen oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyssosedion albi</i>)</b> sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen einschließlich der typischen Arten und Lebensgemeinschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen, ungestörten und besonnten Standortverhältnisse.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)</b>, insbesondere der <b>Bestände mit bemerkenswerten Orchideen</b>, mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen Standorte. Erhalt ggf. Wiederherstellung der bestandsprägenden, regionaltypischen, traditionellen Nutzungsformen.</p>
<p>4. Erhalt der <b>Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas</b> in den unterschiedlichen Ausprägungen des Lebensraumtyps mit seinen charakteristischen Habitatelementen, Vegetationsstrukturen sowie Tier- und Pflanzenarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen biotopprägenden Dynamik.</p>
<p>5. Erhalt der <b>Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation</b> mit den Habitatstrukturen sowie den charakteristischen Artengemeinschaften. Erhalt ggf. Wiederherstellung des biotopprägenden Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts sowie der ausreichenden Störungsfreiheit der Felsen.</p>
<p>6. Erhalt der <b>Nicht touristisch erschlossenen Höhlen</b> mit ihrem typischen Höhlenklima (Luftfeuchte, Temperatur, Bewetterung) einschließlich der geologischen Strukturen (Raum- und Wandstrukturen, Nischenvielfalt). Erhalt als ganzjährige Fledermauslebensräume, insbesondere als Winterquartiere für Großes Mausohr und Bechsteinfledermaus. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Störungsfreiheit im Winterhalbjahr. Erhalt der Fledermauslebensräume unter Ausschluss von offenem Feuer in den Höhlen und im Nahbereich der Höhleneingänge sowie von anderen negativen Störungen.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Buchenwälder – <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b>, <b>Mitteleuropäische Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</b> –, insbesondere großflächiger, weitgehend unzerschnittener, störungsarmer und strukturreicher Bestände mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie natürlicher/naturnaher standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils auch starker Dimension sowie eines ausreichend hohen Anteils an anbrüchigen Bäumen, Höhlen- und Horstbäumen.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Kiefernwälder der sarmatischen Steppe</b> mit ihren charakteristischen Arten, Habitatstrukturen sowie Nährstoff-, Wasser- und Lichtverhältnissen. Erhalt von ausreichend Tot- und Altholzstrukturen.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Winterlebensräume von <b>Großem Mausohr</b> und <b>Bechsteinfledermaus</b>.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Frauenschuhs</b>. Schutz u. a. vor Rhizom-Entnahmen und Beschattung der Standorte. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Strukturreichtums der Waldlebensräume und einer Walddynamik, die zu natürlichen Auflichtungen führen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebens- und Nisträume der Sandbienen aus der Gattung <i>Andrena</i> (offenerdige, sandige und sonnenexponierte Stellen) innerhalb der Wälder und der angrenzenden</p>

Lebensräume zur Sicherstellung der Bestäubung des Frauenschuhs.

11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der bestehenden Population des **Dreimännigen Zwerglungenmooses**. Erhalt des dauerhaft schattig-luftfeuchten Mikroklimas, unbekletteter Felspartien und eines naturnahen Waldaufbaus im Bereich der Fundorte und potenziell geeigneter Felsen.